

TierschutzHeute

Das Tiermagazin im Kreis Euskirchen

Kostenlos

Speck weg

.....
*So kommt Ihr Vierbeiner
wieder in Form*

Tierheim

.....
in der Corona-Krise

Fluch der Fledermaus

.....
*Zwischen Vampiren
und Viren*

Tierschutzverein Mechernich e.V. & System-Tierheim Kreis Euskirchen





Übern Berg?

Das Dicke kann noch kommen

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins, ich freue mich sehr, dass Sie die neue Ausgabe unseres Tierschutz-Magazins in Ihren Händen halten und wir den Tieren gemeinsam eine Stimme verleihen! In der Heftmitte berichten wir Ihnen von unserer intensiven Arbeit in der Corona-Krise und wie es unseren Schützlingen ergangen ist.

Stark für die Tiere

Die letzten Monate waren wohl für alle von uns schwer. Im Tierschutz kennen wir die Höhen und Tiefen, doch Corona sah keiner von uns kommen. Die Auswirkungen dieser Krise sind im ganzen Land, ja in der ganzen Welt zu spüren. Ich kann mir vorstellen, dass Sie in dieser Zeit sicher auch mit der ein oder anderen Sorge zu kämpfen hatten und auch noch haben. Auch ich mache mir Gedanken über die Zukunft und hoffe, dass der wirkliche Bumerang nicht noch zum Jahresende kommt. Umso dankbarer bin ich all jenen Tierfreunden und -freundinnen, die uns auch in dieser Krisenzeit unterstützten und damit einen großen Beitrag für den Tierschutz leisteten.

Sämtliche Veranstaltungen mussten zunächst bis Ende August abgesagt werden, und nun fehlt leider ein großer Teil der Einnahmen. Umso stärker müssen wir für unsere Schützlinge sein, denn ihr Wohl steht an oberster Stelle. Außerdem ist es besonders wichtig, Menschen in schweren Zeiten aufzuklären und keinen Raum für Unwahrheiten zuzulassen. Viele Tierbesitzer fürchteten sich davor, sich bei ihren tierischen Lieblingen mit dem Coronavirus anzustecken. Weshalb es dazu keinen Grund gibt, lesen Sie auf den Seiten 4-5.

Eine große Hürde ist bereits geschafft und der Bau des Hundehauses kann glücklicherweise weitergehen. Auch unser neuer Verkaufsmarkt, der den bisherigen Trödelmarkt vorübergehend ersetzen soll, ist ein kleiner Lichtblick in der Krisenzeit. Es dürfen zwar maximal nur 10 Besucher – mit Mundschutz – gleichzeitig an den Marktständen sein, aber auch kleine Schritte führen zum Ziel. Mit der Hilfe zahlreicher Tierfreunde können wir alles schaffen! Für Ihre Unterstützung möchte ich mich von ganzem Herzen bei Ihnen bedanken und hoffe, dass wir bald in eine Corona-freie Zeit blicken können.

Auf bald,
Ihr

VERMITTLUNGSZEITEN IM TIERHEIM

Montag bis Sonntag Feytalstraße 305
14.00 - 17.00 Uhr 53894 Mechernich-Burgfey
mittwochs geschlossen Tel: 02443 - 31236



www.tierheim-mechernich.de

Außerhalb dieser Öffnungszeiten bitten wir um Terminabsprache!

Inhalt

- Was sich alles so tut 02 ...
- Haustiere als Corona-Überträger
– eine berechnete Sorge? 04 ...
- Puten – Gewissenlose
Intensivtierhaltung 06 ...
- Einer für alle, alle für einen. Ge-
meinsam sind sie stark – Ameisen 08 ...
- Wer fängt den dicksten Fisch?
Angelsport auf Kosten der Tiere 10 ...
- Giftköder – Gefahren für
Kinder und Hunde! 12 ...
- Tierheim in der Corona-Krise 14 ...**
-  **Speck weg – So kommt Ihr
Vierbeiner wieder in Form 16 ...**
-  **Primaten in Gefangenschaft –
Tierelend fürs Menschenglück? 18 ...**
- Veganes Rezept – Couscoussalat 20 ...
- Fluch der Fledermaus –
Zwischen Vampiren und Viren 22 ...**
-  **Wenn Mieze unsauber wird 24 ...**
– mögliche Ursachen und Abhilfe
- Degility 25 ...
- Von wegen Spatzenhirn!
– Die Intelligenz der Vögel 26 ...
- Schlachthof 28 ...
– Quelle des Missbrauchs

Was sich alles so tut

Zusammengestellt von Sara Lowe (DTSV)



Rettet das Huhn

Die Mitglieder des Vereins „Rettet das Huhn“ haben es wieder einmal geschafft, ihrem Namen alle Ehre zu machen. Vor einigen Wochen wurde ein Hahn von Mitarbeitern des Tierheims in Mechernich gefunden. Und damit sich Herr Schröder, der Hahn, nicht allzu einsam fühlte, schloss sich Reiner Bauer unverzüglich mit dem Verein „Rettet das Huhn“ kurz, um für den Hahn ein paar tierische Freundinnen zu finden. Zur Freude der Mitarbeiter und auch Herrn Schröders, konnte der Verein tatsächlich 10 befreite Hühner an das Heim übergeben! Jetzt leben sie gemeinsam und Herr Schröder kann nun der Hahn im Korb sein!



**Für die Tiere spenden
– mit diesem GiroCode!**



**Spendenkonto
IBAN: DE83 3825 0110 0003 3134 00**

Enten aus dem wilden Kirspenich

Am 09. Mai 2020 erreichte das Tierheim eine dringende Bitte des Ordnungsamtes in Bad Münstereifel. Schleunigst sollten sich ein paar Pflegekräfte um zwei verletzte Wildenten kümmern. Diese wurden in der Mitte des Ortsteil Kirspenich gefunden. Gesagt, getan! Die Enten wurden nach besten Kräften von den Pflegern versorgt, doch leider können sie noch nicht in die freie Natur entlassen werden. Ihre Verletzungen wiegen noch so schwer, dass sie ohne Hilfe nicht auskommen würden. Die zwei Wildenten, Peter und Pauka, werden dem Tierheim wohl daher noch etwas länger erhalten bleiben. Doch eines ist klar: Alle geben ihr Bestes, damit sie schon bald wieder in freier Wildbahn leben können!



Schweinchen namens Babe

Gefunden wurde das Mini-Schweinchen am Zülpicher Wassersportsee. Wie Babe dorthin gekommen ist, haben sich im Mechernicher Tierheim wirklich alle gefragt. Wahrscheinlich nicht um Wassersport zu treiben! Glücklicherweise konnte die Schweine-Dame von Tierheimangestellten abgeholt werden und irrt nun nicht mehr am See umher. Auf ihrem Weg zum Glück ist das Tierheim jedoch nur eine Zwischenstation, denn Babe sucht noch ein liebevolles und artgerechtes Zuhause. Hoffentlich findet sich bald ein Tierfreund, welcher Babe die Zuneigung und Pflege entgegenbringen kann, die sie für ein glückliches Leben benötigt und sicher auch verdient hat!

20 auf einen Streich

Neben Hahn „Herr Schröder“, Schweinchen Babe und anderen Tieren, kamen zusätzlich 20 Kaninchen aus einem Haushalt in das Tierheim. Die kleinen Mümmelein wurden vom Veterinäramt beschlagnahmt und landeten schließlich im Mechernicher Heim. Ganz offensichtlich wurde das Thema „Kastration“ von den ehemaligen Tierbesitzern verschlafen und diese waren dann mit den Folgen überfordert. Im Heim angekommen, wurden die Kaninchen kastriert und bis auf drei konnten mittlerweile alle vermittelt werden. Die drei „Übriggebliebenen“ weisen schwere Verletzungen auf und benötigen täglich Medikamente, weshalb sie wohl einen dauerhaften Wohnsitz im Heim haben werden. Doch mit den Freiläufen im Tierheim und den liebevollen Pflegern, wird es ihnen schon bald viel besser gehen!



Hundefutter auf Paletten

Ein großes Dankeschön geht auch an Purina in Euskirchen. Im Frühsommer 2020 erreichten das Tierheim ganze 25 Paletten Hundefutter. Dieses Geschenk war eine unglaubliche Bereicherung für das Tierheim und freute die Bellos natürlich besonders. Aber nicht nur für die Tierheim-Hunde in Mechernich war diese Spende eine große Freude, denn

sie galt auch zur Unterstützung anderer Tierschutzvereine. Eine wahre Wohltat! Und so bedanken sich alle Verantwortlichen des Heims und Tierschutzvereins ganz herzlich. Von solchen Unternehmen werden im Tierschutz noch mehr benötigt!

Spenden im Umschlag

In Zeiten von Corona erreichten das Tierheim großartige Spenden von zahlreichen Tierfreunden. Briefe mit großzügigen Geldgeschenken gingen per Post ein oder wurden persönlich im Tierheim abgegeben. Es kamen ganze 300 € zusammen! Die Unterstützung der Bevölkerung ist wundervoll und es ist immer schön zu sehen, wie vielen Menschen das Wohl der Tiere am Herzen liegt. Das ganze Jahr über wird das Heim so tatkräftig unterstützt, dass an dieser Stelle ein herzliches „Dankeschön“ im Namen aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Tierheims und des Tierschutzvereins ausgesprochen werden muss. Hoffentlich bleiben Sie alle den Tieren und den Menschen dahinter weiterhin treu!



Sie haben noch nichts vor?

Laut gesetzlicher Vorschriften wegen der Corona-Pandemie, wurden bis August alle Großveranstaltungen abgesagt. Ob die unten stehenden Termine stattfinden, sehen Sie auf der Website www.tierheim-mechernich.de

Großer Trödelmarkt

Sonntag, 06.09.2020
Samstag, 31.10.2020
Sonntag, 01.11.2020
11 - 17 Uhr

Tag der Tiere und großer Trödelmarkt

Sonntag, 04.10.2020
11 - 17 Uhr

Latenight-Weihnachtströdelbasar

Samstag, 14.11.2020
14 - 20 Uhr

Weihnachtströdelbasar

Sonntag, 29.11.2020
11 - 17 Uhr

30.11.2020 - 02.12.2020
13 - 17 Uhr

03.12.2020 - 06.12.2020
11 - 17 Uhr

Haustiere als Corona-Überträger

eine berechtigte Sorge?

Text: Julia Beeretz (DTSV)

Spätestens seitdem in Belgien das Coronavirus bei einer Katze nachgewiesen wurde, befürchtete die Dürener Tierheimleiterin Julia Müller, dass viele Menschen aus Angst vor einer möglichen Ansteckung ihre Fellnasen im Tierheim abgeben könnten.

Tatsächlich gab es deutschlandweit einige Samtpfoten, die ihr geliebtes Zuhause verloren, weil ihre ängstlichen Besitzer sie absoben oder gar aussetzten. Viele Herrchen und Frauchen beunruhigt der Gedanke, sich beim Schmusen mit den tierischen Lieblingen mit dem Corona-Virus zu infizieren. Doch kann das

gefährliche Virus überhaupt von Haustieren auf Menschen übertragen werden?

Laut dem Deutschen Tierschutzbund gehen viele Tierheime davon aus, dass sie in Zukunft überfrequentiert werden. Grund dafür sind Anfragen von verunsicherten Tierhaltern, die Angst vor einer Übertragung des gefährlichen Corona-Virus durch ihre Vierbeiner haben. Geschürt wird eine solche Unsicherheit insbesondere durch Gerüchte und mangelnde Klarheit über die Problematik der Tier-zu-Mensch-Ansteckung. Anhaltspunkte dafür, dass Haustiere das Virus

an den Menschen weitergeben können, gibt es bis jetzt keine.

Der Mitteldeutsche Rundfunk bestätigt dies. Man habe keine Hinweise darauf, dass das Virus von Katzen und Hunden auf das Herrchen oder Frauchen übertragen werden könnte. Grund für die Panik diesbezüglich war die Meldung über einen Hund aus Hong Kong, der positiv auf SARS-CoV-2 getestet wurde. Die Krankheitserreger wurden im Schnauzenbereich des Hundes einer mit Corona infizierten Frau gefunden. In der Tat wurde das unberechenbare Virus äußerlich bei dem Tier festgestellt. Es liegt





für Pferde und weitere Vierbeiner in der Landwirtschaft. Studien am Friedrich-Löffler-Institut belegen, dass Frettchen unter Laborbedingungen mit dem Virus infiziert werden konnten, jedoch sei dies kein Grund zur Sorge, da bisher keine Corona-Erkrankung bei Frettchen, die als Haustiere gehalten würden, belegt wurde.

Angesichts der aktuellen Wissenschaftslage gibt es also keinen Anlass zur Befürchtung, dass eine Corona-Infektion vom Haustier übertragen wurde, sollte sich der Infizierte in der Nähe seines Lieblings aufgehhalten haben. Jedoch sollten trotzdem die aktuellen Hygienebedingungen aufrechterhalten werden, nicht nur zu einem eventuellen Schutz vor dem Corona-Virus, sondern auch zum allgemeinen Schutz vor Infektionen mit Bakterien, Viren oder Pilzen.

Schlussendlich kann mit gutem Gewissen gesagt werden, dass kein Haustierbesitzer vor einer Corona-Infektion durch die Übertragung seines Schmusers Angst haben muss. Es empfiehlt sich eher, Abstand zu anderen Menschen zu halten, statt unsere Samtpfoten für eventuelle Infektionen verantwortlich und somit vielleicht obdachlos zu machen. Hören Sie nicht auf Gerüchte, die nicht wissenschaftlich belegt werden konnten.

*Und natürlich:
Bleiben Sie gesund!*

nahe, dass die Corona-krankte Besitzerin die Viren beim Schmusen mit ihrem Hund so auf ihn übertrug. Ein Speicheltest oder Bluttest wurde jedoch nicht durchgeführt, sodass Viren im Körper des Tieres nicht nachgewiesen werden konnten.

Entwarnung

Eine Übertragung des Erregers von Hund bzw. Katze auf den Menschen ist somit bis dato nicht wissenschaftlich belegt. Experten halten einen solchen Weg der Verbreitung zudem für sehr unwahrscheinlich, so der Mitteldeutsche Rundfunk. Auch bezüglich anderer Tiere gibt es Entwarnung. In Schweinen und Hühnern zum Beispiel soll sich das Virus überhaupt nicht gehalten haben, teilt der Sender mit.

Ein bisschen anders sieht es bei der Übertragung von Tier zu Tier aus. Dies betrifft zumindest die Katzen-

arten. Im Bundesstaat New York haben sich zwei Hauskatzen mit dem Virus infiziert, berichtet die WELT. Ebenfalls betroffen waren mehrere Großkatzen aus einem Zoo in New York. In China wurde bei einem Versuch des Veterinärzentrums Harbin nachgewiesen, dass Katzen sich zumindest untereinander anstecken können. Jedoch ist dies ein Ergebnis, welches in einem Labor zustande kam. Auch hier gehen Wissenschaftler eher davon aus, dass Katzen für ihre Besitzer hinsichtlich einer Übertragung ungefährlich sind.

Es gibt hierzulande auch beliebte Haustiere, die das Virus gar nicht erst bekommen und somit in der Folge auch nicht übertragen können. Dazu gehören laut dem Deutschen Tierschutzbund Kaninchen, Meerschweinchen, Kanarienvögel und Wellensittiche. Ähnliches gelte



Carl-Benz-Straße 30 | 53879 Euskirchen
 02251 / 9803-0 | www.badesign.de



*Innovative Badezimmer
zum Wohlfühlen*



MEC-0299-0218




Bollwerk-Apotheke
 53879 Euskirchen, Kalkstr. 22-24
 Tel. 02251 51285; Fax 02251 74964

Apotheke am Bahnhof
 53879 Euskirchen, Veybachstr. 18
 Tel. 02251 2019; Fax 02251 59489

Südstadt-Apotheke am Marienhospital
 53879 Euskirchen, Gottfried-Disse-Str. 48
 Tel. 02251 1293880; Fax 02251 1293889

*Freundlich.
Kompetent.
Erfahren.*



MEC-0299-0115



Puten – gesetzlose Intensivtierhaltung

Text: Julia Beeretz (DTSV)

Deutschland. Ein Staat mit viel Bürokratie und einem ausgeprägten Rechtssystem, in dem es scheinbar für alles ein Gesetz gibt – jedoch nicht für Puten. Die Tierschutznutztierhaltungsverordnung lässt die hierzulande bei Fleischessern beliebten Tiere hinsichtlich ihrer Haltungsbedingungen völlig außen vor – mit fatalen Folgen für die Hühnervögel.

Millionen Puten erdulden für sie ungeeignete Haltungsbedingungen. Von den 29 Millionen Tieren, die jährlich in Deutschland gezogen werden, leben etwa 90 Prozent in Großbetrieben. Dort werden sie meist mit mehr als 10.000 Artgenossen auf wenig Raum gehalten und leiden unter den ihnen zugemuteten Lebensbedingungen.

Ohne Schnabel, ohne Würde

Auch Schnabelkürzungen zum angeblichen Schutz von anderen Leidensgenossen sind laut einer ak-

tuellen Ausgabe des Tierschutzmagazins „Du und das Tier“ aus dem Jahr 2019 nach wie vor traurige Normalität. 2015 plante die Bewegung „Eine Frage der Haltung“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft ein Ende der Schnabelamputation, jedoch wurde eine eingeführte Verordnung diesbezüglich wieder aufgehoben. Die Begründung dafür wurde durch ein Gutachten des Instituts für Tierschutz und Tierhaltung des Friedrich-Loeffler-Instituts und Vertreter des Verbandes Deutscher Putenerzeuger geliefert. Laut ihnen sei das Schnabelkürzen von massiver Bedeutung, da die Tiere sich sonst untereinander durch Federpicken und Kannibalismus verletzen würden.

„Aus Sicht des Tierschutzes ist das Schnabelkürzen aber eine reine Symptombehandlung“, erklärte Dr. Miriam Goldschalt, Referentin für Tiere in der Landwirtschaft beim Deutschen Tierschutzbund. „Anstatt

die Haltungssysteme den Bedürfnissen der Puten anzupassen, werden sie für eine tierschutzwidrige Haltung zurechtgestutzt.“ Zudem führe dieses Vorgehen laut der Expertin zu starken Schmerzen bei den Hühnervögeln. Denn beim Schnabelkürzen amputierten Brütereien den Küken mit Hilfe des Lichtbogens oder durch Infrarotstrahlen den Speisetrakt. Insbesondere die letzte Methode führe zu starken Verbrennungen bei den Flügeltieren. Nach einigen Tagen falle ein Teil des Oberschnabels ab, was zur Folge habe, dass die anmutigen Wesen ihren Schnabel nicht mehr richtig schließen könnten. Dadurch entstanden Probleme bei der Nahrungsaufnahme und der Körperpflege.

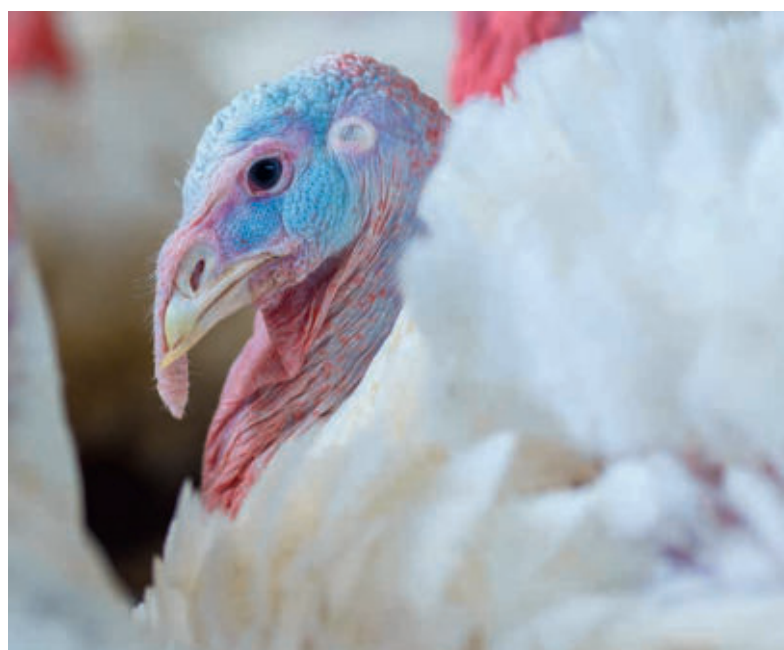
Profit im Vordergrund

Seit langem steht auch bei der Putenhaltung der finanzielle Ertrag im Vordergrund. Die Vögel werden auf maximale Nahrungsmittelproduktion gezüchtet und setzen dabei innerhalb kürzester Zeit viel Fleisch an. Der Deutsche Tierschutzbund weist an dieser Stelle auf den unnatürlich hohen Anteil an Brustmuskelfleisch hin. Die Beine der Tiere könnten das abnormale Gewicht der Brust nicht tragen. Dies führe zu Gleichgewichtsstörungen und krankhaften Fehlstellungen der Beine. Daher lägen die ohnehin schon tierschutzwidrig gehaltenen Truthühner zum Ende ihrer Mastzeit häufig auf dem verschmutzten Boden, was für zusätzliche schmerzvolle Hauterkrankungen bei den Tieren sorgt. Eine Änderung der Situation ist jedoch nicht absehbar. Laut „bauernstimme.de“ sei die große Mehrheit der Putenhalter weiterhin gegen nationale Regelungen. Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes kritisierte dies deutlich. „Wie immer stellen die Tiernutzerverbände ihre wirtschaftlichen Interessen über das Wohl der Tiere“, äußerte er gegenüber „Du

und das Tier“. Zudem merkte er an, dass es eine Schande sei, dass es für die Putenhaltung noch immer keine konkreten gesetzlichen Vorgaben gebe.

Credo Verzicht

Der Deutsche Tierschutzbund fordert die Bundesregierung auf, ein Gesetz zu erlassen, das eine artgerechte Haltung der Hühnervögel vorschreibt. An dieser Stelle ist es an der Legislative, entsprechende Gesetze für den Schutz und die artgerechte Haltung der aus Nord- und Mittelamerika stammenden Tiere zu erlassen. Aber auch der Verbraucher kann der gesetzlosen Haltung entgegenwirken, indem er gänzlich auf Fleisch verzichtet – denn allein die Nachfrage bestimmt die Produktion und somit das Leben Tausender Tiere!



ÖFFNUNGSZEITEN: Di 14 - 18 Uhr, Mi 9 - 14 Uhr, Do 14 - 18 Uhr, Fr & Sa 9 - 14 Uhr (Mo geschlossen)

...nur vom Feinsten!

B.A.R.F. HAUS
 Biologisch Artgerechtes Rohes Futter für Hunde & Katzen

Benzstraße 4 53925 Kall Tel. 02441 - 77 94 78
www.barfhaus-kall.de

Foto: sergey-kolesnikov / Shutterstock.com

MEC-0261-0117

Ihr Bioladen in Mechernich

Öffnungszeiten: Naturkost

Mo-Fr 9:00-18:00
 Sa 9:00-13:00



Die Tomate

Bahnstr. 32
 53894 Mechernich

Tel.: 02443/8220
 Fax: 02443/8059026

MEC-0254-0216



Tierärzte der Region



Tierarztpraxis

Petra Kanzler
Tierärztin

Kölner Str. 46
53937 Gemünd
0177-8682489, 02444-5369827

p.kanzler@web.de
www.tierarztpraxis-kanzler.de



MEC-0318-0119



Drs. M. P. de Kanter
prakt. Tierarzt

Weierstraße 32
53894 Mechernich
Tel: 0 24 43 / 87 42

Sprechzeiten:
Mo-Sa: 11:00-12:00 Uhr
Mo, Mi, Fr: 17:00-18:00 Uhr
Di, Do: 17:00-19:00 Uhr

MEC-0355-0120

Dr. med. vet. Gabriele Rüsing

prakt. Tierärztin

Frankengraben 21
53909 Zülpich

Telefon 0 22 52 / 8 19 55
Fax 0 22 52 / 83 03 48

Bitte vereinbaren Sie einen Behandlungstermin.

MEC-0341-0120



Terminvereinbarung Kleintiere & Pferde
unter (02252) 2328

**DAS TIERARZTPRAXIS
TEAM** Dr. Michael Müller

Chlodwigstraße 23 · 53909 Zülpich · fon (02252) 2328
www.das-tierarztpraxisteam.de

MEC-0271-0117



Dr. Anja Pankatz

prakt. Tierärztin

Kölner Str. 46
53937 Schleiden / Gemünd

Telefon: 02444 - 3125
Fax: 02444 - 914364

Sprechstunden:

Mo., Di., Do., Fr. 15.00 - 17.00 Uhr
Mi. 17.00 - 19.00 Uhr
und nach Vereinbarung

www.tierarztpraxis-schleiden.de



MEC-0187-0213

Kleintierpraxis M. Karataç prakt. Tierarzt

Pappelallee 20
53879 Euskirchen
Tel. 0 22 51 / 802 00
Fax 0 22 51 / 899 81

Sprechstunden:
Mo., Mi., Do. u. Fr. 9-11 Uhr
Mo., Di., Do. u. Fr. 16-18 Uhr
Dienstag- u. Samstagvormittag
nach Terminvereinbarung

MEC-0338-0120

Unterstützen Sie uns mit einer Anzeige!
Werbung für Sie und die Tiere!

0 24 21 - 276 99 10



TIERSCHUTZVEREIN MECHERNICH E.V.

Vorstandsvorsitzender:
Reiner Bauer
Ginsterweg 7
53894 Mechernich
0 24 43 / 90 12 78
tierschutzreiner@
t-online.de
1. Stellvertretender
Vorsitzender:
Wolfgang Bous
Freiheitsstr. 8

53881 Euskirchen
0177 / 2 19 09 14
2. Stellvertretender
Vorsitzender:
Josef Metternich
Landstr. 90
53894 Mechernich
0 24 43/4 85 71
Schatzmeister:
Helmut Schumacher
53894 Mechernich
Schriftführerin:
Maria Richter

Heerstr. 43
53894 Mechernich
0 24 43 / 15 70
Beisitzer:
Fritz Hergarten
Amundsstraße
53881 Euskirchen
Frank Gensheimer
Hubertusstr. 30
53881 Euskirchen
Wilfried Ullrich
Nansenstr. 11
53881 Euskirchen

TIERHEIM MECHERNICH:

Feytalstraße 305
53894 Mechernich –
Burgfey
0 24 43 / 3 12 36

IMPRESSUM:

Verantwortlich für den
redaktionellen Inhalt:
Reiner Bauer,
Kontakt siehe links

TITELFOTO:

Vadym Zaitsev /
Shutterstock.com

Verantwortlich für
Anzeigen und
Gesamtherstellung:

Deutscher Tierschutz-
verlag – eine Marke der
x-up media AG
Vorstand: Sara Plinz
Friedenstr. 30
52351 Düren

0 24 21 / 2 76 99 10
verlag@deutscher-
tierschutzverlag.de
www.deutscher-
tierschutzverlag.de
Ausgaben-Nr.: 24
Auflage: 4.000 Stück

DER UMWELT ZULIEBE!



Einer für alle, alle für einen

Gemeinsam sind sie stark – Ameisen

Text: Magda Prinz-Bündgens (DTSV)

Einer der Gründe für den enormen Erfolg der Ameisen ist, dass sie in gut funktionierenden Staaten organisiert sind. In einem Volk können zwischen wenigen Hundert und mehreren Millionen Tiere leben.

Ameisen einer Art werden in sogenannte Kasten gegliedert und sind in ihrem Staat auf bestimmte Aufgaben spezialisiert: Die Männchen sorgen ausschließlich für die Befruchtung der Königinnen. Die Königinnen sorgen für die Nachkommen. Die Arbeiterinnen erledigen alle übrigen Aufgaben: Sie gehen auf Futtersuche, bauen das Nest, versorgen Brut und Königin mit Nahrung und verteidigen den Bau gegen Angreifer.

Die Königin hat hierbei vielleicht die schwerste Arbeit zu erledigen:

Sie legt vom Frühling bis zum Herbst ununterbrochen Eier. Eine Königin der Roten Waldameise kann 20 Jahre alt werden. In dieser Zeit legt sie rund eine Million Eier. Das sind mehr als 100 pro Tag.

In der Regel gründet eine Königin nach der Begattung einen neuen Staat. In manchen Fällen gliedern sich die Königinnen auch einfach in ein anderes Volk ein, um hier ihre

Brut pflegen zu lassen. Dabei wird die Königin von einem fremden Volk aufgenommen und kommt in den Genuss der gleichen Dienstleistungen wie die Königinnen des Wirtsvolkes. Der Vorteil: Verglichen mit einer neuen Koloniegründung kann so das Volk schneller und sicherer heranwachsen. Ameisen nisten fast überall - in Erdlöchern, unter Steinen, in Holz oder hohlen Pflanzenstängeln. Ameisenbauten bestehen in der Regel aus verzweigten Gängen und mehreren Kammern, in denen Vorräte gespeichert und die Nachkommen versorgt werden.

Die fleißigen Insekten sind auch gute „Landschaftspfleger“, denn ohne sie wären weite Landstriche karg und fast ohne Grün. Mit ihren Gängen lockern sie den Boden auf und ermöglichen es damit Pflanzen, besser Wurzeln zu schlagen. Durch die Umschichtung des Bodens fördern sie auch die Bildung von fruchtbarem Humus.

Des Weiteren tragen sie auch zur Verbreitung von Pflanzensamen bei. Waldameisen beispielsweise transportieren die Saat von rund 150 Pflanzenarten. Zudem säubern sie den Wald und entfernen tote Tiere.



Und noch wichtiger:

Als räuberisch lebende Tiere vernichten sie Schädlinge in großen Mengen. Außerdem sind sie Nahrungsgrundlage für viele andere Tiere, wie Kröten, Vögel, Eidechsen oder Spinnen.

EYBACH CENTER

PLATZHIRSCH

EINKAUFEN IM GRÖSSTEN EINKAUFSCENTER IN EUSKIRCHEN

www.veybachcenter.de

FREI PARKEN
1H GRATIS FÜR KUNDEN

Wer fängt den dicksten Fisch?

Angelsport auf Kosten der Tiere

Text: Gudrun Wouters (DTSV)

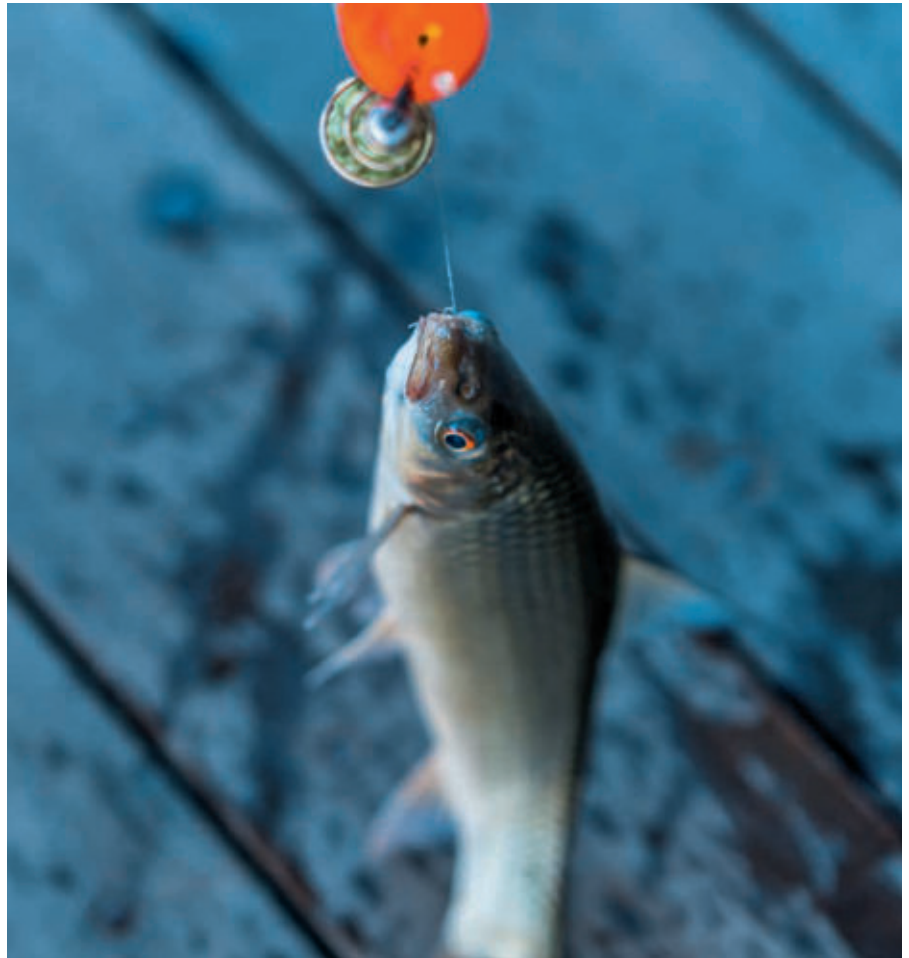
Die Angel wird ausgeworfen, der Fisch an Land gezogen, gemessen, gewogen, fotografiert und schwupps – zurück ins Wasser damit. Alles prima also, dem Fisch geht es gut und er ist wieder in seinem Element. Falsch gedacht! Denn auch wenn Fische emotionslos auf uns wirken, können sie genau wie andere Wirbeltiere Angst, Stress und Schmerzen empfinden.

Wissenschaftliche Studien als Beleg

Beweise dazu liefern wissenschaftliche Studien. Bei Tests der sensorischen Systeme sowie der Hirnstrukturen und – funktionen von Fischen stellte sich heraus, dass der Stresshormonspiegel der Tiere ansteigen und ihr Stoffwechsel sich verändern kann. Ebenfalls schnellten Puls und Blutdruck – ähnlich wie bei Säugetieren – in die Höhe. Auf Negativeize reagierte die Fische mit Abwehrbewegungen oder Meideverhalten, und nach Verletzungen im Maulbereich zeigten sie ein Schmerzverhalten vergleichbar mit dem von Säugetieren.

Angelsport wird immer beliebter

Fische können also Leid empfinden, doch sie leiden stumm, und dies ist vermutlich der Grund dafür, dass der Angelsport immer beliebter wird. Laut Auskunft des Deutschen Tierschutzbundes gibt es in Deutschland ca. 1,6 Millionen amtlich erfasste Angler. Etwa eine Million davon sind in Vereinen organisiert. Schätzungsweise ca. 5 Millionen Menschen hierzulande angeln gelegentlich. Die Fische werden dabei kaum noch zur Nahrungsbeschaffung, sondern als Freizeitbeschäftigung oder Sport gefangen.



Ein ungleicher Kampf

Die heutigen Hobbyangler messen ihre Kräfte gerne untereinander, z.B. beim Wettangeln oder dem sogenannten „Catch and release“ (fangen und freilassen), bei dem die Angler es mit speziellen Ködern gezielt auf große Fische abgesehen haben. Nach dem Kampf mit dem Menschen – dem „Drill“ –, werden die Tiere an Land gezogen, vermessen und gewogen. Nicht selten lässt der Angler sich mit seinem dicken Fang ablichten, bevor er ihn wieder ins Wasser zurücksetzt. Die Fotos werden später häufig im Internet oder in einschlägigen Magazinen veröffentlicht. Während des gesamten „Catch and release“-Prozesses müssen die Fische

leiden. Durch das Eindringen des Angelhakens wird das empfindliche Maul oder der Kiemenbereich der Tiere schmerzhaft verletzt.

Der „Drill“, der für die Angler den besonderen Reiz des Sports ausmacht, bedeutet für die sich heftig wehrenden Fische erheblichen Stress. Während der Zeit an Land leiden die Tiere unter Atemnot, ihre schützende Schleimschicht und selbst die Haut kann durch trockene Hände oder Berührung mit der Kleidung des Anglers beschädigt werden. Zurück im Wasser, sind viele Fische dermaßen verletzt oder geschwächt, dass sie sterben. Einige Tiere müssen die qualvolle Tortur ein weiteres

Mal durchstehen, weil sie erneut gefangen und als Trophäe missbraucht werden. Beim Wettangeln werden die gefangenen Fische vor dem Vermessen und Wiegen zu mehreren lebend in Setzkeschern zwischengehältert und leiden dort unter Atemnot und Stress. Am Ende der Veranstaltung kürt man den erfolgreichsten Angler zum Sieger, die Fische werden getötet.

Angeln leicht gemacht

Genau wie das Töten der Fische wird auch die vorherige, durch das Tierschutzgesetz vorgeschriebene Betäubung nicht immer fachgerecht ausgeführt. Zwar muss der Angler üblicherweise einen Angelschein besitzen und über die damit verknüpfte Sachkunde verfügen. Doch es gibt eine Ausnahme: Das Land Brandenburg erlaubt das Angeln sogenannter Friedfische, wie Karpfen oder Heringe, auch ohne Angelschein. Erforderlich sind lediglich eine Fischereiabgabe und der Erwerb einer Angelkarte.

Tierqual als Naturschutz getarnt

Laut § 17 des Tierschutzgesetzes ist es verboten, Wirbeltiere ohne vernünftigen Grund zu töten bzw. ihnen Schmerzen, Leiden oder Schäden zuzufügen. Ein vernünftiger Grund für das Angeln ist der Nahrungserwerb. Hier jedoch ist es verboten, Fische in einen Angelteich zu setzen, um sie dann wieder



zu fangen, da die Tiere auch direkt im Zuchtbecken betäubt und getötet werden können. Da es ebenfalls bis auf wenige Ausnahmen unzulässig ist, Fische in Gewässer zurückzusetzen, ist die „Catch and release“-Methode in den meisten Bundesländern, darunter auch NRW, gesetzlich verboten. Auch das Wettangeln ist in NRW verboten. Um ihr bizarres Hobby trotzdem ausüben zu können, berufen Angler sich häufig auf den Naturschutz und auf die Gewässerpflege, die nach dem Tierschutzgesetz ein weiterer „vernünftiger Grund“ für das Angeln ist. Wo einige wenige sich verantwortungsvoll um die Gewässer kümmern, an denen sie

ihr Hobby ausüben, geht es vielen Anglern allerdings zumeist nur darum, genügend Fische im Wasser zu haben, die wieder herausgefischt werden können. Das Wettangeln z.B., findet so trotz Verbots häufig dennoch statt - getarnt als Hegemaßnahme oder als Gemeinschaftsangeln.

Es gibt zahlreiche Freizeitbeschäftigungen, bei denen keine leidensfähigen Tiere aus egoistischen Motiven heraus missbraucht werden. Wenn Fische vor Angst und Schmerz schreien könnten, würden wohl viele Angler ihre Angelrute an den Haken hängen und sich ein anderes, sinnvolles Hobby suchen.

Auto-Dienst Mirbach

Reparatur und Service für alle Fabrikate,
Ersatzteile, Reifen und Zubehör,
Aral-Schmierstoffe,
TÜV und Abgasuntersuchung im Hause

Wir sind spezialisiert auf die Wartung
und Reparatur von Citroen Automobilen.

53909 Züllich • Bachstraße 9
Telefon 0 22 52 / 26 15
Telefax 0 22 52 / 51 33
robertmirbach@aol.com

ME-C-0188-0213

Tierärztliche Gemeinschaftspraxis

Dr. Bert Hülsmann · Dr. Johannes Unland
53894 Mechernich-Kommern · Wingert 36
Tel.: 0 24 43/66 38 · Fax: 0 24 43/73 18
tieraerzte.kommern@gmail.com
www.tieraerzte-kommern.de

Sprechstundenzeiten für Kleintiere
Mo, Di, Do + Fr 10.00- 12.00 Uhr + 16.00- 19.00 Uhr
Mi 10.00- 12.00 Uhr
Sa 10.00- 13.00 Uhr

Notfallnummer 24 Std 0 24 43/66 38

ME-C-0322-0219

Giftköder

Gefahren für Kinder und Hunde!

Text: Anne Beck und Sara Lowe (DTSV)



Immer wieder warnen die Medien vor Giftködern, an denen sich Hunde vergiften - auch bei uns in der Umgebung. Aber auch Kinder sind gefährdet, wenn Hundehasser vergiftete Köder ausbringen.

Die sozialen Medien sind voll von Nachrichten, in denen Hunde vergiftete Fleischstücke oder mit Nägeln oder Rasierklingen versetzte Wurst gefressen haben. Dennoch sind viele Hundebesitzer beim täglichen Spaziergang mit Bello sorglos. Man ist ja selber nicht betroffen, tut sich raus. Doch ist der Köder erst einmal im Hund, erleiden die Tiere schwere Qualen und nicht selten den Tod. Jene, die solch eine Attacke überleben, haben meist ein Leben lang unter den Folgen zu leiden.

Durchsucht man die Medien, so entsteht der Eindruck, dass die Anzahl der Attacken ständig steigt. Doch genaue Zahlen gibt es nicht. Eine privat betriebene Internetseite giftkoeder-radar.com bietet eine App fürs Handy, wo Giftwarnungen abgerufen werden können.

Symptome werden meist übersehen

Selbst an Schulen, Kindergärten und Spielplätzen werden Köderfunde gemeldet und die Täter scheinen in Kauf zu nehmen, dass auch Kinder dabei zu Schaden kommen können. Was sie dazu bewegt, das Leben von Kindern und Hunden aufs Spiel zu setzen, ist schwer zu erklären. Ist es ein immer weiter gewachsener Hass auf Hunde, weil man sich bspw. durch sie gestört fühlt oder nur die Lust an der Tier-

quälerei? Den Tätern geht auch Tag für Tag die Phantasie nicht aus, immer neue Mittel gegen Hunde einzusetzen. Rattengift, Angelhaken, Rasierklingen, Nägel - die Liste ist fast endlos, und dem Ideenreichtum scheinen keine Grenzen gesetzt.

Die Symptome nach einer Gifttacke können ganz unterschiedlich sein und sind oftmals auf den ersten Blick nicht als solche zu erkennen. Erbrechen, Durchfall oder starker Speichelfluss oder übermäßiges Hecheln sprechen nicht direkt für eine Vergiftung. Blasses Zahnfleisch oder stark verfärbte Schleimhäute fallen vielfach nicht direkt auf. Unruhe oder Apathie, Zittern, große Pupillen, gerötete Augen, ein schwankender Gang oder Taumeln hingegen sind bei Hunden schon eher ungewöhnlich und beunruhigen den Besitzer. Spätestens Blutungen, Atembeschwerden und Atemnot sowie Krämpfe bis hin zum Koma lassen Besitzer einen Tierarzt aufsuchen, was vielfach schon zu spät ist.

Treten beim Hund eines oder mehrere dieser Anzeichen auf, sollte Bello umgehend einem Tierarzt vorgestellt werden. Es könnte nämlich sein, dass jede Minute zählt. Wenn möglich sollten Reste des Giftköders oder des Erbrochenen eingesammelt und mitgenommen werden. Dies kann die Bestimmung des Giftes und somit eine schnellere und wirksame Behandlung erleichtern.

Vorbeugen ist bekanntlich besser

Jeder Hundebesitzer sollte sich mit den wichtigsten Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Hunden vertraut machen. Tierärzte und manche Hundeschulen bieten Seminare für die „Erste-Hilfe am Hund“ an.

Es ist wichtig, den tierischen Freund während des Spaziergangs immer genau zu beobachten. Zuerst reagiert die Nase eines Hundes. Wenn man merkt, dass er etwas wittert, muss er zurückgerufen werden, bevor er etwas unerlaubt fressen kann.

Es gibt inzwischen Hundeschulen, die sich ungerne, aber wegen der Notwendigkeit, auf sogenannte „Antigiftködertrainings“ spezialisiert haben. Weil es dazu unterschiedliche Trainingsmethoden gibt, ist es wichtig, sich mehrere Hundeschulen genau anzuschauen und dann zu entscheiden, welche der Trainingsmethoden für den eigenen Hund am besten geeignet scheint.

Besser ist es, gefährdete Gebiete zu meiden und den Hund an der kurzen Leine zu halten. Hat Bello ein „verdächtiges Objekt“ gefunden und dank der Aufmerksamkeit des Besitzers nicht gefressen, so ist eine Anzeige oder besser noch ein Anruf von Ort und Stelle bei der Polizei unumgänglich. Denn der Versuch einer Vergiftung von Kindern oder Tieren ist eine Straftat und kein Kavaliersdelikt und wird von der Staatsanwaltschaft verfolgt.

"Rose de Tolbiac"
Die Rose von Zülpich

**3500 Rosen
in 60 verschiedenen
Sorten vorrätig**

Schmitz
Zülpich
Käuferschutz 02050/1790
www.schmitz-zuepich.de

HEINEN · L'HOMME · WEISHAUPT UND PARTNER

STEUERBERATER
PARTNERSCHAFT mbB

familienfreundlicher
Arbeitgeber
2013-2020
prüfen, bewerten, auszeichnen

Schleiden Telefon 02445-95200
Heimbach Telefon 02446-3152
Mechernich Telefon 02443-98110

info@hlw-stb.de www.hlw-stb.de

OEL Strick GAS
Meisterbetrieb
Heizung • Sanitär

02425 - 418
02425 - 7368
info@strick-gmbh.de
www.strick-gmbh.de

Strick GmbH
Eldernstraße 55
53909 Zülpich-Bürvenich

die Holzmakler
Holzhandel & Holzvermittlung

Ihr Spezialist für Holzböden, Türen,
Tore & Terrassendielen

Dörriesstraße 2, Tor 1, 53894 Mechernich-Vussem
Telefon: 02484-9199167, Mail: info@dieholzmakler-eifel.de
www.dieholzmakler-eifel.de

MEC-0317-0119

MEC-0340-0120

MEC-0304-0218

MEC-0323-0219

Tierheim

in der Corona-Krise

Text: Nadja Afli (DTSV)

Das Coronavirus hat die ganze Welt erschüttert. Auch das Tierheim in Mechernich ist von den Auswirkungen der Krise nicht verschont geblieben. Die Lockerungen lassen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heims mittlerweile zwar wieder ein wenig aufatmen, doch die Zukunft birgt noch eine große Ungewissheit und niemand weiß, was die nächsten Wochen oder gar Monate noch kommt.

Die schnelle Ausbreitung des Virus und die damit einhergehenden Folgen wurden für die Pflegekräfte zur Zerreißprobe. Wegen der großen Ansteckungsgefahr und einer drohenden Quarantäne im Fall eines infizierten Mitarbeiters, musste die Vermittlung gestoppt werden. Nicht auszudenken, wie sich eine Ausbreitung des Virus im Tierheim auf den gesamten Betrieb ausgewirkt hätte! Was wäre, wenn sich eine einzelne Person angesteckt und diese eine Welle von Infektionen ausgelöst hätte? Wer würde dann für die Tiere sorgen?

Hohe Verluste

Ein großer Rückschlag sind vor allem die abgesagten Veranstaltungen, welche sonst viele der notwendigen Einnahmen für die Tiere erbringen. Schweren Herzens mussten die Tierschützerinnen und Tierschützer schließlich bis Ende August ihren Trödelmarkt und alle weiteren Veranstaltungen absagen. Der Verlust der Einnahmen bereitet dem Vorsitzenden Reiner Bauer große Sorgen und zugleich beunruhigt ihn der Gedanke, dass zum Jahresende möglicherweise noch ein Corona-Bumerang auf alle zukommt.

Die Tierheimbewohner schienen glücklicherweise nichts von den Unruhen zu spüren, dafür sorgten



die Pflegekräfte. Denn besonders auch in dieser Zeit hat die Versorgung der Schützlinge allerhöchste Priorität. Und so kümmerten sich die Pflegerinnen und Pfleger wie immer aufopferungsvoll um die hilfsbedürftigen Lebewesen. Und das unter erschwerten Bedingungen, denn auch hier galt es, Kontakte untereinander möglichst zu vermeiden. Außerdem musste das Team für mehr Tiere sorgen, denn Fundtiere wurden nach wie vor aufgenommen und für Notfälle waren die Angestellten selbstverständlich ebenfalls da. Tagein, tagaus waren

die Aktiven für ihre Schützlinge stark und gaben mit vereinten Kräften, ihr Bestes! Umso dankbarer sind sie und die Verantwortlichen des Tierschutzvereins in Mechernich, in Zeiten wie diesen, auf die Unterstützung vieler tierliebender Menschen bauen zu können. Zahlreiche Spenden in Umschlägen, Gaben vor Ort und eine großzügige Futterspende von Purina erreichten das Heim. Kaum zu glauben, dass in einer solchen Ausnahmesituation, so viele noch an das Wohl der Tiere dachten. Diese unglaubliche Hilfsbereitschaft hat die Tierver-



sorgung und die schwere Zeit im Allgemeinen, deutlich erleichtert. Daher, im Namen aller Beteiligten und vor allem der Schützlinge: ein herzliches Dankeschön!

Statt des Trödelmarktes kann es nun einen Verkaufsmarkt geben, immerhin ein kleiner Schritt in die richtige Richtung. Dieser kann jedoch nur unter strengen Auflagen stattfinden. Und so dürfen bis auf weiteres, beispielsweise nur maximal zehn Personen gleichzeitig mit Mundnasenschutz und Sicherheitsabstand, den Markt besuchen. Trotz



Stets aktiv für die Tiere, auch in Zeiten von Corona

der Bedingungen ist es eine gute Nachricht in diesen Zeiten! Erfreulich ist aber auch, dass der Bau des Hundehauses weitergehen kann. Schlimm wäre es gewesen, wenn das Großprojekt wegen Corona am Ende hätte länger auf Eis gelegt werden müssen.

Kleine Lichtblicke

Trotz der Einschränkungen wurden weiterhin alle Tiere aufgenommen und nach besten Kräften versorgt. Insgesamt 27 Kaninchen, 23 Katzen und 22 Hunde fanden in der heißen Phase von Corona Zuflucht im Mechernicher Heim. Bei Redaktionsschluss konnte unter Einhaltung bestimmter Vorsichtsmaßnahmen sogar wieder nach Termin vermittelt werden, was für viele Schützlinge den Weg in eine neue Familie bedeutete. Mehr noch konnten zahlreiche Fundtiere aufgrund ihres eingesetzten Chips zurück

zu ihren eigentlichen Besitzern. 10 Hunde und Katzen haben dank Chip wieder zu ihren Familien finden können. Sie sehen also, wie wichtig es ist, seine Lieblinge chippen und registrieren zu lassen, denn Vorsicht ist immer besser als Nachsicht.

Reiner Bauer nimmt die momentanen Lockerungen mit Bedacht, denn die Lage kann sich jederzeit ändern. Das Tierheim blickt in eine unsichere Zukunft, eines ist jedoch sicher: Die Schützlinge im Heim sind auf die Hilfe der Menschen angewiesen und die Tierschützerinnen und Tierschützer im Heim Mechernich freuen sich weiter über jede Spende. Ein großes „Dankeschön“ geht an alle, die den Schützlingen geholfen haben, ihnen treu geblieben sind und an jene, die in der kommenden Zeit helfen werden!



**Für die Tiere spenden
– mit diesem GiroCode!**

**Spendenkonto
IBAN: DE83 3825 0110 0003 3134 00**



Speck weg

So kommt Ihr Vierbeiner wieder in Form

Text: Dr. med. vet. Charlotte Kolodzey (DTSV)



Übergewicht ist sowohl bei Hunden als auch bei Katzen sehr verbreitet und wird mitunter als „süß“ empfunden. Trotzdem ist es wichtig, etwas zu unternehmen, denn zu viele Kilos verringern nicht nur

die Lebensfreude, auch die Gesundheit leidet. Tiere mit Übergewicht haben nicht nur häufiger Herz-Kreislaufbeschwerden, auch Gelenke, Haut und andere Organe werden in Mitleidenschaft gezogen.

Die gute Nachricht:

Viele der Probleme lassen sich durch eine Gewichtsabnahme wieder rückgängig machen. Kalorienreiches Fressen in zu großen Mengen, wenig Bewegung und auch ein schlechtes Sättigungsgefühl führen auf Dauer zu überflüssigen Pfunden. Da wir als Tierhalter bestimmen, was und wie viel unser Tier frisst, ist es meist unsere Verantwortung, wenn das Tier Übergewicht hat. Aber auch Krankheiten, wie z.B. Schilddrüsenbeschwerden können zu einer Gewichtszunahme führen. Daher sollte man vor einer Diät das Tier immer von einem Tierarzt untersuchen lassen.

Die versteckten Kalorien im Alltag

Für eine erfolgreiche Diät ist es wichtig, Dickmacher zu erkennen und durch gesündere Dinge zu ersetzen. Denn meist bekommt der Liebling gar nicht zu viel Futter, aber Leckerlis, Kauartikel, Essensreste und andere „Kleinigkeiten“, über den Tag verteilt, erhöhen die tägliche Energiemenge, ohne wichtige Nährstoffe zu enthalten. Besonders häufig wird der Kaloriengehalt von Kaustangen, Schweineohren etc. unterschätzt. Geben Sie stattdessen ein Stück Möhre, Apfel oder Gurke. Auch eine kleine Menge Joghurt oder Quark zum Verwöhnen und natürlich eine Runde Spielen und Kuseln sind bessere Beschäftigung als die Kaustange.



Wenn der Vierbeiner nicht satt wird

Reicht die Reduzierung der Leckerlis und Kauknochen nicht oder ist der Vierbeiner immer hungrig, kann sehr gut auch das Hauptfutter selbst kalorienärmer gestaltet werden. So gibt es beim Fertigfutter spezielles Light-Futter oder noch besser richtige tierärztliche Reduktionsdiäten. Bereitet man das Futter selbst für seinen Liebling zu, sollte man alle Kohlehydrate wie Kartoffeln, Nudeln oder auch Getreideflocken durch Blattgemüse ersetzen. Auch beim Fettgehalt kann man durch mageres Fleisch einige Kalorien einsparen. Das hochwertige Öl sollte jedoch weiterhin gegeben werden, denn die Fettsäuren sind für viele Körperfunktionen wichtig.

Bitte kein FDH („Friss- die-Hälfte“)

Als Diät ungeeignet ist, einfach das Hauptfutter des Tieres zu reduzieren. Denn der Vierbeiner wird ständig hungrig sein, und außerdem kann die FDH-Methode zu einem Nährstoff- und Eiweißmangel führen. Die Konsequenz: Der Stoffwechsel wird heruntergefahren, Muskelmasse geht verloren. Ein JoJo-Effekt ist vorprogrammiert. Besser ist eine spezielle Diät, die den Vierbeiner weiterhin mit allen wichtigen Nährstoffen versorgt. Vorsicht bei Katzen mit Übergewicht! Hier kann es zu einer

schweren Leberstörung kommen, wenn plötzlich zu wenig Futter aufgenommen wird. Daher ist es wichtig, dass die Katze ihr Futter mag und es auch frisst. Im Zweifelsfall mit dem Tierarzt die Diät genau besprechen.

Bewegung, Bewegung, Bewegung

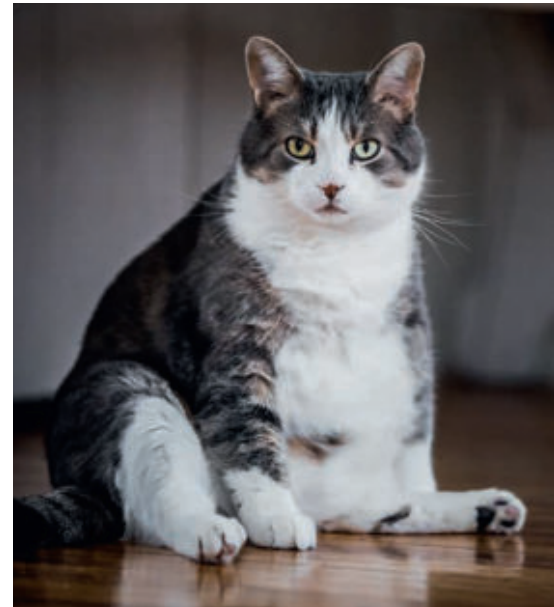
Neben der Ernährung ist auch die Bewegung sehr wichtig für eine anhaltende Gewichtsreduktion. Bei Hunden ist das recht einfach, auch wenn man auf keinen Fall überreiben darf. Gerade bei starkem Übergewicht dürfen es viele kurze und langsame Spaziergänge sein, auf keinen Fall darf man den Hund mit plötzlichen Sporteinheiten überfordern. Bei Stubentigern ist das schon schwerer. Hier muss man ausprobieren, wie die Katze sich mehr bewegt. Manche lassen sich zu längeren Spieleinheiten animieren, bei anderen kann man das Futter als Lockmittel für mehr Bewegung einsetzen.

Vorbeugen ist leichter als Abnehmen

Am leichtesten ist es für Tier und Besitzer, von Anfang an auf eine gesunde Figur zu achten. Wiegen Sie Ihr Tier regelmäßig. Nimmt es zu, sollte man sofort, wie oben genannt, an der Kalorienschraube drehen. Denn es ist sehr viel leichter, das Gewicht zu halten, als überflüssige Pfunde loszuwerden.

Krankheiten durch Übergewicht

- Diabetes
- Bluthochdruck
- Atembeschwerden
- Allergien
- Herz- Kreislaufstörungen
- Gelenkverschleiß und Arthritis
- geringere Lebensqualität
- geringere Lebenserwartung



Alternative Leckerlis

- Gemüse: Möhren, Gurke
- Obst: Wassermelone, Apfel
- Ein bisschen Joghurt oder Quark
- Zuckerfreie Kekse selbst backen, sparsam nutzen
- Spielen und Kuschneln sind auch Belohnung



Ingeborg Faßbender-Mohr

STEUERBERATERIN

**ICH STEUERE EINEN KLAREN KURS:
Nicht mehr Steuern zahlen als sein muss.**



Ingeborg Faßbender-Mohr
STEUERBERATERIN

Hovener Straße 6 · 53909 Zülpich
Tel. 02425 909404 · Fax 909101
info@stb-fassbender-mohr.de
www.stb-fassbender-mohr.de

MEC-0347-0120

SANITÄR - HEIZUNG

Wilhelm MIERZBACH GmbH

www.merzbach-haustechnik.de

**SANITÄR- UND HEIZUNGSBAUMEISTER
SASCHA VOKUHL**

Klima, Kältetechnik, Raumklima und Wärmepumpen

Kuchenheimerstraße 120
53881 Euskirchen
Telefon: 02251 / 2568
wilhelmmerzbach@t-online.de

MEC-0347-0120



Primaten in Gefangenschaft

Tierelend fürs Menschenglück?

Text: Julia Beeretz (DTSV)

Am Neujahrsmorgen 2020 erreichte die Tierfreunde Deutschlands eine entsetzliche Nachricht. Im Affenhaus des Krefelder Zoos waren in der Nacht 30 Primaten bei einem Brand verendet, ausgelöst durch eine illegale Himmelslaterne. Doch Tiere hinter Gittern werden nicht nur durch Fahrlässigkeit vernichtet. Teilweise werden die hilflosen Lebewesen bewusst durch grauenvolle

Versuche an ihren Körpern oder nicht artgerechte Haltung gebrochen, um am Ende meist getötet zu werden.

Die meisten Fälle von unvoreilhaftiger Unterbringung findet man in den Zoos deutschlandweit. Ein aktuell viel diskutiertes Thema diesbezüglich ist die Haltung von Elefanten, deren Beherbergung nicht nur anspruchsvoll, sondern

auch sehr problembehaftet ist. Häufig erweist es sich bereits als schwierig, den sensiblen Dickhäutern genügend Platz bereitzustellen. Laut des Deutschen Tierschutzbundes hielten viele Tiergärten ihre Rüsseltiere auf 1000 bis 2000 Quadratmetern, was nur einem Bruchteil ihres natürlichen Lebensraumes entspricht. Zudem seien die Zoos nicht fähig, den Vierbeinern ihr gewohntes

soziales Umfeld zu bieten. Die Mindestgrößengruppe von vier Artgenossen wird selten erreicht, häufig werden Mutter- und Töchtertiere getrennt, was in der Natur nicht passieren würde. Eine Separierung, die nicht nur für den Deutschen Tierschutzbund ein gravierendes Tierschutzproblem darstellt.

Viele wildlebende Tierarten sind aufgrund ihrer Sinneswahrnehmungen nicht für ein Leben in Gefangenschaft geeignet. So bspw. Delfine, die Geräusche in ihrer Umgebung bis zu zehn Mal stärker wahrnehmen als Menschen und besonders in Delfinarien unter dem Lärm der Zuschauer und Lautsprecher leiden.

Gefangenschaft und Leid

Eine wahre Tortur erleben jedoch nicht nur Zootiere. Auch die Versuchstiere der Labore leiden in ihrer Gefangenschaft. Gerade Affenversuche geraten immer wieder in Kritik. Der Deutschlandfunk berichtet, dass hierzulande bis zu 2000 Primaten jährlich für Untersuchungen eingesetzt werden. Während mancher Tests müssen die Affen in engen Plexiglkästen sitzen und in einem Zustand unangenehmer Paralyse Aufgaben am Computer lösen. Um die Tiere hierbei zur Kooperation zu zwingen, wird zuvor operativ die Schädeldecke gelöst und ein Haltebolzen in den Kopfknochen implantiert. Daran wird während der Testdurchführung der Schädel festgeschraubt, damit der Versuchsaaffe ihn nicht bewegen kann.

Messelektroden, die durch chirurgische Eingriffe in Gehirn und Auge eingesetzt werden, überwachen die Hirnströme und Augenbewegungen der Versuchssubjekte. Mit diesen haarsträubenden Praktiken betreibt man insbesondere an der Universität Bremen Grundlagenforschung. Zu einem Ergebnis kommt die Leitung der Forschungsgruppe rund um das Primaten-Projekt allerdings bis heute nicht. Hier heißt es aus einem Zitat gegenüber dem Weser-Kurier lediglich: "Wir sind noch nicht an der Schwelle zu einer ersten geschlossenen Theorie der Gehirnfunktion, sehen aber, dass sich erste Teile davon abzeichnen." Sollte dies das Ergebnis von 22 Jahren Forschung an hilflosen, fühlenden Wesen sein, wäre es sinnvoll, auf alternative Forschungsmethoden umzusteigen, die laut Deutschlandfunk durchaus vorhanden sind.

Ethisch unakzeptabel

Unabhängig davon, ob es sich bei Tieren in Gefangenschaft um Zootiere oder Versuchstiere handelt – im Großteil der Fälle sind die Bedingungen, unter denen die Lebewesen in den Laboratorien oder Gehegen leben, ethisch vollkommen inakzeptabel. Der Deutsche Tierschutzbund lehnt die Haltung von Tieren in zoologischen Einrichtungen grundlegend nicht ab. Allerdings müsse gewährleistet sein, dass dies frei von Schmerz, Leiden oder Schaden geschieht. Hinsichtlich der Tierversuche vertritt der Deutsche Tierschutzbund eine klare Haltung: Jedes Tier, egal welcher Art, das durch Versuche



Schaden nimmt oder sein Leben lassen muss, ist eines zu viel. Das Ende der Affenversuche hat für alle Tierschützer höchste Priorität. Hier ist insbesondere die Politik gefragt, den grauenvollen Misshandlungen ein Ende zu setzen. Auch der Neubau eines Affenhauses, wie nun nach dem Brand in Krefeld, ist vollkommen unnötig. Das Halten von Affen in Gefangenschaft und deren Zurschaustellung ist schon aus ethischen Erwägungen abzulehnen.

Alle, die nun für den Wiederaufbau in Krefeld spenden, müssen sich fragen, ob sie selbst ihr Leben lang auf kleinem Raum verbringen wollten, damit Menschen sie einmal leibhaftig sehen können.

**Hüttenstrasse 67
53925 Kall**

**Tel. (0 24 41) 99 44 55
www.tgm-fliesenstudio.de**

Wir empfehlen:
Fliesenverlegung
Götze e.K.

**Sanitäts-
Dr. Wehner GmbH**

**Apotheke am
Kreiskrankenhaus
Dr. Peter M. Schweikert-Wehner**

Stiftsweg 17 · 53894 Mechernich

Tel.: 02443 - 488 02 Tel.: 02443 - 904 904
www.sanitaetshaus-mechernich.de www.apotheke-mechernich.de

Rehacenter · Kölnerstr. 108

Tel.: 02443 - 902 34 51

Veganes Rezept

Couscoussalat

Text: Karin Dornbusch



Wenn man mal genug hat von den üblichen Kartoffel-, Reis- oder Nudelsalaten, dann finde ich, ist Couscous eine schöne Alternative. Gerade als Salat zum Grillen oder für ein Partybuffet passt er hervorragend. Außerdem lässt er sich in großen Mengen gut vorbereiten und hält sich ein paar Tage im Kühlschrank. Ich wünsche viel Spaß beim Nachmachen und guten Appetit!

Ihre

Karin Dornbusch

Zutaten 4 Personen

200 g Couscous
300 ml heißes Wasser
2 EL klein gehackte rote Paprika
2 EL in feine Ringe geschnittene Frühlingszwiebel
2 EL klein geschnittene Zucchini
1 EL klein gehackte Schlangengurke (alternativ Gewürzgurke)
2 EL Olivenöl
1 EL frisch gehackte glatte Petersilie
3 EL frischer Zitronensaft
2 EL Tomatenmark
kräftige Prise Cayennepfeffer

1/2 TL Paprikapulver edelsüß
Salz
Pfeffer (frisch gemahlen)
optional 1 TL Harissa

Zubereitung

Couscous in eine Schüssel geben, mit heißem Wasser übergießen und rd. 10 min quellen lassen. Man kann alles roh im Couscoussalat verarbeiten. Wer mag, oder es besser verträgt, kann das Gemüse andünsten. Dazu Paprika-, Frühlingszwiebel- und Zucchinistücke

in einer beschichteten Pfanne mit dem Olivenöl ca. 3-4 min unter häufigem Wenden bei hoher Hitze anbraten. Wenn das Gemüse etwas Farbe annimmt, gibt das nochmal etwas besseren Geschmack. Das gebratene Gemüse mit dem Restöl aus der Pfanne in die Schüssel mit dem gequollenen Couscous geben. Gurkenstücke sowie Petersilie ebenfalls dazugeben. Alles vorsichtig durchrühren. Parallel in einer kleinen Schüssel Zitronensaft, Tomatenmark, Salz, Pfeffer, Paprikapulver und Cayennepfeffer verrühren, ebenfalls in die Couscousschüssel geben und vorsichtig vermengen.

Mit den Gewürzen noch nachwürzen. Der Salat verträgt viel Salz und Pfeffer und auch Schärfe durch den Cayennepfeffer. Wer es orientalisches mag, dem empfehle ich, 1 TL Harissa unterzurühren, das gibt den gewissen Geschmack und weitere Schärfe. Ist aber auch ein spezieller Geschmack, also vorher probieren oder einen Salatteil ohne und einen mit Harissa vorbereiten.

Wem der Salat zu „trocken“ wirkt, einfach noch mit etwas Olivenöl und Zitronensaft ergänzen, ggf. auch noch etwas Tomatenmark verrühren. Das ist immer Geschmackssache.



Endlich aktiv sein!

Mitglied im Tierschutzverein Mechernich e.V. werden!

Angaben zum Mitglied

Vorname: _____
 Name: _____
 Geburtsdatum: _____
 Straße: _____
 PLZ, Ort: _____
 Telefon: _____
 E-Mail: _____

Ich möchte folgenden Mitgliedsbeitrag entrichten:

- 10 € 20 € 50 € 100 €
- monatlich 1/4 jährlich 1/2 jährlich pro Jahr
- oder den Mindestbeitrag von 30 € pro Jahr.

Der Tierschutzverein Mechernich e.V. (TSV) nimmt den Datenschutz sehr ernst. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie in unserem Online-Angebot unter www.tsv-mechernich.de oder erhalten diese im Tierheim Mechernich ausgehändigt oder auf Anfrage per Post übersandt.

- Ich habe die Datenschutzerklärung des TSV gelesen und bin mit der Speicherung und Verarbeitung der in diesem Antrag genannten personenbezogenen Daten zum Zweck des Fördererservices durch den TSV einverstanden und willige ein, vom TSV per Post oder elektronisch kontaktiert zu werden.

Datum, Unterschrift*: _____

Einzugsermächtigung**

Hiermit ermächtige ich den Tierschutzverein Mechernich e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Tierschutzverein Mechernich e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Lastschrift wird mich der Tierschutzverein Mechernich e.V. über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und die entsprechende Mandatsreferenz mitteilen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Diese Ermächtigung ist jederzeit widerrufbar.

IBAN: _____
 BIC: _____

Kontoinhaber: _____

Datum, Unterschrift: _____
(des Kontoinhabers)

Im frankierten Briefumschlag einsenden an:
 Tierschutzverein Mechernich e.V.
 Ginsterweg 7
 53894 Mechernich



Im Tierheim (Büro) abgeben oder einfach online auf unserer Website www.tsv-mechernich.de/allgemeines/mitglied-werden ausfüllen.
 Vielen Dank!

* Bei Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren (beitragsfrei) Unterschrift des Erziehungsberechtigten
 ** Sie erleichtern uns die Bearbeitung und Führung der Mitgliederliste wesentlich, wenn Sie die Einzugsermächtigung ausfüllen!

Sehr geehrter Spender!

Spenden an uns sind steuerlich absetzbar. Bitte tragen Sie im Überweisungsträger Ihren vollen Namen und Ihre Anschrift ein. Sie erhalten danach von uns eine Spendenbescheinigung und natürlich regelmäßig Informationen zu unserer Arbeit. Bei Spenden bis 100 Euro können Sie den Quittungsbeleg ausfüllen, bei Ihrer Bank abstempeln lassen und für Ihre Steuererklärung verwenden.

Wir sind wegen Förderung des Tierschutzes nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Schleiden St.Nr. 211/5786/0244 vom 30.07.2019 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuersteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Es wird bestätigt, dass es sich nicht um Mitgliedsbeiträge, sonstige Mitgliedsumlagen oder Aufnahmegebühren handelt und die Zuwendung nur zur Förderung des Tierschutzes (i. S. d. Anlage 1 – zu § 48 Abs. 2 EStDV – Abschnitt A Nr. 11) verwendet wird.

Euro-Überweisung		Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro. Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!
Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		
TIERSCHUTZVEREIN MECHERNICH E.V.		
IBAN		
DE 83 38 25 01 11 00 00 33 13 40 0		
BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)		
WELADE331		
Betrag: Euro, Cent		
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)		
1 / 20		
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen 35 Stellen)		
Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		
IBAN		
DE		
Datum		Unterschrift(en)

SEPA-ÜBERWEISUNG

Fluch der Fledermaus

Zwischen Vampiren und Viren

Text: Nadja Afli (DTSV)



COVID-19

Fledermäuse werden seit Jahrhunderten zum Symbol und Ursprung des Bösen degradiert. Im Mittelalter galten sie als unheilbringende Geschöpfe und heute werden sie vom Menschen für die weltweite Ausbreitung des Corona-Virus verantwortlich gemacht. Warum wird die Fledermaus als Wesen so dämonisiert?

Fledermäuse sind die einzigen fliegenden Säugetiere, sie jagen bei Nacht, besitzen die sensibelsten Ohren und schlafen kopfüber hängend in Höhlen und Kirchtürmen. Diese, für den Menschen teils unheimlichen Merkmale, wurden auf etliche Schauergestalten verschiedener Kunstformen projiziert. Im christlich geprägten Mittelalter waren sie das böse Äquivalent zu Engeln. Während diese mit weißen Schwanenflügeln geschmückt waren, wurden dämonische Gestalten durch fledermausartige Flügel verkörpert. Spätestens seit Graf Dracula sind Vampire und Fledermäuse untrennbar als das Böse verbunden.

Fledermäuse als Ursprung des Übels

Dezember 2019. In der Millionenstadt Wuhan in China sind die ersten Fälle von Infizierten des Coronavirus aufgetreten. Der Schlüsselpunkt für die Ausbreitung

der neuartigen Infektionskrankheit COVID-19, sei der prominente Fischmarkt der Großstadt Wuhan, so die Tagesschau. Dicht an dicht und in Käfigen gesperrt, werden hier Hühner, Schweine aber auch Wildtiere, wie Fledermäuse verkauft. Solche Märkte sind nicht nur ethisch inakzeptabel, sondern bilden dazu eine Brutstätte für gefährliche Erreger.

Einem Bericht der Zeit zufolge, soll das neue Virus „zu 88 Prozent verwandt mit einem Virus“ sein, welches bei der Fledermausart der sogenannten Hufeisennasen kursiert. Demzufolge soll das Coronavirus zunächst bei den Fledertieren vorgekommen sein und dann auf den Menschen übergegangen sein, wie May Hokan im WWF Blog berichtet. So nimmt das Virus seinen Lauf. Hunderttausende wurden bislang infiziert, Abertausende starben und das Ende ist noch nicht in Sicht. Die ganze Welt befindet sich im Ausnahmezustand. Für die Menschheit ist es die größte Herausforderung nach dem zweiten Weltkrieg.

Tödliches Virus von Fledertieren?

Während Menschen nach der Infizierung mit dem Virus, teils starke Symptome aufweisen, und vielfach sogar sterben, scheint die Fledermaus keinerlei Symptome zu entwickeln.



Dies liegt an ihrer besonderen Stärke, ihrem Immunsystem. Es ist so resistent gegen viele Viren, dass diese „aufrüsten“ müssen, um sich im Körper der Fledermaus schneller zu vermehren. Der antivirale Botenstoff „Interferon Alfa“, welchen Fledertiere aufgrund ihrer Fähigkeit zu Fliegen fortwährend freisetzen, obwohl dieser bei anderen Säugetieren erst bei einer Infektion aktiviert wird, verstärkt somit die Immunität der Tiere.

Durch die intensivierte Immunabwehr bleiben einige der Fledermauszellen vor der Infektion geschützt, doch die bereits vom Virus infizierten Zellen steigern sich in ihrer Aggressivität. Diese Viren verbreiten sich nun wie ein Lauffeuer und werden pathogener, ohne, dass ihr Wirt stirbt, berichtet die FAZ. Und wenn nun dieser, aggressivere, pathogene Virus, den Menschen befällt, sind die Folgen fatal.

Bedrohung durch Fledermäuse?

Bereits vier Arten der Fledermäuse sind vom Aussterben bedroht: „Die Große und Kleine Hufeisennase sowie die Wimpern- und Mopsfledermaus. Drei weitere Arten gelten als stark gefährdet, fünf als gefährdet“, berichtet der Naturschutzbund.

Wegen der ansteigenden Nutzung von Insektiziden und Pflanzenschutzmitteln wird der Lebensraum vieler Insekten zerstört und somit auch die Nahrungsquelle vieler fliegenden Säugetiere. Mehr noch erkranken zahlreiche dieser Tiere durch den Verzehr von Insekten, die Kontakt zu den giftigen Stoffen hatten.

Außerdem besteht eine weitere Gefährdung durch den Verlust ihrer Lebensräume, wenn beispielsweise Dachböden abgedichtet werden und die Fledertiere keinen Unterschlupf mehr finden.

Eine fatale Bedrohung stellen vor allem Windräder dar: „Fünf der 24 in Deutschland vorkommenden Fledermausarten machen allein 90 Prozent der Todesopfer aus“, so der Naturschutzbund.

Laut SPIEGEL sterben jährlich schätzungsweise 250.000 Fledermäuse durch Windräder.

In der halben Welt als Zeichen des Bösen verteufelt, vergiftet oder von Windrädern erschlagen, werden die kleinen Nachtschwärmer in Asien auch noch gegessen. Mit fatalen Folgen, einem Boomerang für die Menschen. Was Tiere nicht juckt, kann Menschen umbringen und wer weiß, welchen Virus die nächste Pandemie für uns bereithält. Es ist höchste Zeit zum Umdenken.



DACHBAU
STOLL

Inh. Elmar Stoll
Dachdeckermeister

53947 TONDORF
TEL 02440-1667
www.stoll-dach.de



LORENZ
Sanitär Gas Heizung
GmbH & Co KG

Kiefernweg 44a
53894 Mechernich
Tel. 02443 / 90476-0



Tierheilpraxis Kirch
Physio-, Schmerztherapie, Psychologie, Naturheilkunde

Termine und Hausbesuche
nach Vereinbarung

Jeanett Kirch
Kapellenweg 7
53902 Bad Münstereifel / Eichen
Telefon 02257-952 95 11, Mobil 0176-485 517 18
Mail: tierheilpraxis-kirch@gmx.de
Web: www.tierheilpraxis-kirch.com



Seit mehr als
30 Jahren!

METALLBAU
kuhnert
GmbH

Qualität vom Fachmann
Kunststoff- und Alufenster · Türen · Tore · Geländer
Markisen · Wintergärten · Vordächer · Überdachungen

An der Vogelrute 50, 53879 Euskirchen

Tel. (0 22 51) 77 42 66-0 · www.metallbau-kuhnert.de

Wenn Mieze unsauber wird

mögliche Ursachen und Abhilfe

Text: Sarah Pütz (DTSV)

Die Gründe für Unsauberkeit bei der Katze können vielfältig sein – psychisch und physisch. Die Ursachenfindung stellt dabei wahrscheinlich die größte Herausforderung dar, denn Mieze wird bei stimmigen „Wohn- und Wohlfühl-Konditionen“ meist schnell wieder stubenrein.

Findet man nasse Flecken auf Teppichen, obwohl die Katze vielleicht sogar ein nigelneues Katzenklo hat, sollte zunächst nach Ursachen für das Verhalten gesucht werden. Schlicht und einfach kann es sein, dass Ihrer Katze die von Ihnen ausgesuchte Toilette nicht passt und sie ihren Bedürfnissen nicht entspricht.

Wenn's Mieze stinkt

Denn kleine Ecktoiletten, parfümiertes Einstreu oder Katzenklo-Deo sind vielleicht für den Menschen angenehm, nicht jedoch für die meisten Katzen. Experten empfehlen eine Toilette, die mindestens 30 x 40 cm Bodenfläche misst sowie ohne Deckel auskommt. Denn Mieze muss sich entspannt hinsetzen und ausstrecken können. Hygiene-Artikel mit Duft sind dazu gänzlich ungeeignet, denn die Katze muss sich selbst noch riechen



können, auch wenn das Odeur für uns Menschen ganz schön unangenehm werden kann.

Physische und psychische Ursachen

Doch auch Veränderungen, wie z.B. der Einzug einer neuen Mieze, die Veränderung des Umfelds oder auch der Tod des besten Katzenfreundes, können mögliche Gründe für Unsauberkeit sein. Besonders wichtig ist, dass Sie Ihre Katze nicht bestrafen! Bei lauten Worten gerät sie nämlich noch mehr in Stress. Ein liebevoller Umgang und die Vermittlung von Normalität sind in diesem Fall der Weg zur Besserung.

Nicht zuletzt muss jedoch auch eine Erkrankung ausgeschlossen werden. Eine Blasenentzündung, wie man sie auch von uns Men-

schen kennt, könnte eine Ursache sein. Zu erkennen ist die schmerzhafte Infektion am häufigen Wasserlassen. In diesem Fall schafft die Katze es häufig nicht rechtzeitig zum Katzenklo oder aber sie meidet den „Ort des Schmerzes“ bewusst, da sie das Leiden mit der Toilette verbindet. Jedoch können auch Harnsteine, Parasiten oder ganz einfach das Alter Grund für Unsauberkeit sein. Sind Sie sich nicht sicher, ob Ihre Mieze an einer Krankheit leidet, sollten Sie unbedingt einen Tierarzt aufsuchen.

Fest steht:

Katzen werden niemals grundlos unsauber. Findet man die Ursache dafür, kann den Malheurs in den meisten Fällen schnell entgegengewirkt werden.

EDEKA **HELFFEN**

EDEKA Helfen · Das Tor zur Frische

Wir HELFFEN gerne!

EDEKA Markt Claus Helfen Tel.: 0 22 52 · 83 92 511 Bonner Str. 34 · Zülpich

Degility

In der Ruhe liegt die Kraft

Text: Nadja Afli (DTSV)

Degility ist eine Hundesportart, welche Elemente des sogenannten Agility aufweist. Der grundlegende Unterschied der entschleunigten Variante, auch „slow agility“ genannt, besteht jedoch darin, dass der Fokus eher auf Teamarbeit und Spaß, statt Leistung und Können liegt.

Egal ob alt oder jung, krank oder gesund, mit oder ohne Handicap – dieser Hundesport ist für jeden geeignet! Anders als bei Agility, wo unter anderem Geschicklichkeit und Geschwindigkeit im Vordergrund stehen, geht es bei Degility vor allem um Ruhe und Gelassenheit. Zwischen verschiedenen Laufstegen, Tunneln und Wippen ist für jeden Hund etwas dabei und es werden die individuellen Bedürfnisse der Fellnasen berücksichtigt. Auch für Hunde mit Handicap ist ein Degility-Parkour geeignet, da sie mit verschiedenen Balanceübungen ihr Gleichgewicht und die Muskeln stärken können, ohne, dass ihr Handicap dabei im Weg steht. Gemeinsam mit Frauchen oder Herrchen, in entspannter Atmosphäre und mäßigem Tempo, wird der Parkour gemeistert. Da bei Degility der Wettbewerbsgedanke fehlt, fällt außerdem der Leistungsdruck weg, und das Team kann sich voll und ganz auf das gemeinsame Bewältigen der Hindernisse konzentrieren. Durch das gelassene Zusammenspiel wird nicht nur Vertrauen geschaffen, sondern auch jede Menge Stress bei Tier und Mensch abgebaut.

Vergnügen für Hund und Halter

Für eine erfolgreiche Teamarbeit ist der enge Kontakt zwischen dem Vierbeiner und seinem Besitzer besonders wichtig, denn so kann der Hund Vertrauen aufbauen und anspruchsvollere Parkoure selbstbewusster ausführen. Für viele ältere Hunde bietet Degility



außerdem die Möglichkeit, wieder abwechslungsreiche und spannende Aufgaben zu vollbringen, wenn sie nicht mehr richtig springen und herumlaufen können, wie jüngere Artgenossen. Sie sind dankbar für die neuen Herausforderungen und genießen die zusätzliche Aufmerksamkeit ihres menschlichen Begleiters. Außerdem wird mit Degility die Kommunikation zwischen dem Halter und seinem Liebling gestärkt, denn um die Hindernisse zu überwinden, kann der Hund auf Signale des Herrchens oder Frauchens achten und umgekehrt kann man die Körpersprache seines Schützlings besser kennenlernen. Auch bei verhaltensauffälligen Hunden kann Degility wahre Wunder bewirken. Tiere, die beispielsweise zu Aggressivität, Ängstlichkeit und Hyperaktivität neigen, lernen durch den aufgabenorientierten und entschleunigten Sport, sich einerseits zu entspannen und andererseits konzentrieren zu können. Der schonende und fördernde Hundesport, wird von Tiertherapeuten empfohlen, da dieser vielen Hunden neue Lebensqualität schenkt und gesund für Körper und Psyche ist.

Also, worauf warten Sie noch?

Nehmen Sie Ihren geliebten Vier- oder Dreibeiner mit ins Freie und genießen die wohltuende Wirkung von Degility! Gute Hundeschulen helfen gern weiter.



Heinz Pielen e. K.
Bendenweg 13
53902 Bad Münstereifel
Tel.: 02253 2065

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 08:00 - 18:30
Sa 08:30 - 13:00



**Planung und Ausführung
aus einer Hand**

Kirchforst 11, 53894 Mechernich/Eifel
Tel. 0 24 43 / 90 20 50, www.aktivbau-becker.de

Von wegen Spatzenhirn!

Die Intelligenz der Vögel

Text: Sarah Pütz (DTSV)

„Du Spatzenhirn!“ hört man, wenn uns jemand beleidigen möchte. Die Assoziation ist eindeutig: Herablassung, Unterstellung von Dummheit, Verachtung. Doch der erwähnte Vogel ist längst nicht so dumm, wie die Aussagen meinen lassen. Manche Vogelarten stehen der Intelligenz so mancher Säugetiere in nichts nach.

Das Gehirn eines Vogels ist oft nur so groß wie eine Erbse, doch niemals größer als eine Pflaume. Eine ziemlich kleine Angelegenheit also. Schnell denkt man, dass in so einem kleinen Organ nicht viel drinstecken kann. Wie Wissenschaftler jedoch herausgefunden haben, kommt es gar nicht auf die Größe, sondern auf die Dichte und Anzahl verknüpfter Neuronen an. Doch gerade diese beiden Aspekte finden sich in den Gehirnen von Vögeln wieder. Und dies hat

gravierende Vorteile: Besonders Rabenvögel und Papageien können Reize ausgesprochen schnell wahrnehmen und so besser auf sie reagieren und verarbeiten.

Geistige Höhenflüge

Der Grund dafür, dass man Vögel und ihr gedankliches Können jahrhundertlang unterschätzt hat, ist unter anderem das Aussehen ihres Gehirns. Denn es ähnelt dem eines Säugetiers in keinsten Weise. Es ist ein glattes Organ, dem das walnus-sähnliche Aussehen fehlt. Lange Zeit vermuteten Forscher deswegen, dass Vögeln die Denkleistung fehlen muss, die beispielsweise ein Mensch aufbringen kann. Denn die als „Kortex“ bezeichnete gerillte Großhirnrinde beherbergt über Milliarden Nervenzellen, die es uns Menschen ermöglicht, die Welt um uns herum zu begreifen, Dinge in Bezug zueinander zu setzen und

uns als Menschen wahrzunehmen. Jahrelang hat es gedauert, bis Wissenschaftler erkennen konnten, dass nicht nur die Großhirnrinde für evolutionäre Intelligenz verantwortlich ist, sondern die Konzentration von Nervenzellen.

Prof. Dr. Dr. h.c. Onur Güntürkün, Biopsychologe an der Ruhr-Universität Bochum, der die Gehirnleistungen von Vögeln erforscht, beschreibt das „plötzliche“ Wahrnehmen der Intelligenz der Vögel so: „Die ganze Zeit hat neben uns eine Gruppe von Tieren gelebt, die all jene mentalen Fähigkeiten entwickelt haben, die auch für den Menschen wichtig sind. Und niemand hat es bemerkt.“ Geistige Höhenflüge sind also nicht nur uns Menschen vorbehalten.

Intelligenz der Vögel weltweit

Beispielsweise leben in Japan Raben, die sehr gerne Walnüsse verspeisen. Da es sich bei der Schalenfrucht um eine schwer zu knackende Mahlzeit handelt, haben die Raben einen erstaunlichen Weg gefunden, an das Innere der Nuss zu gelangen. Sie lassen sie über einer vielbefahrenen Straße fallen. Die vorbeikommenden Autos übernehmen den Job des Nussknackers. Sobald die Ampel auf rot schaltet, genehmigen sich die schlauen Raben ihre wohlverdiente Belohnung. Ein gutes Beispiel dafür, wie gut ein Vogelhirn Dinge miteinander verknüpfen kann.



Hier gibt es ein unterhaltsames Video von den Raben aus Japan, die vorbeifahrende Autos nutzen, um an das geschmackvolle Innere einer Nuss zu gelangen:
www.bit.ly/30wNH2C



Doch auch Geier in Simbabwe haben einen raffinierten Weg gefunden, um an Futter zu gelangen. Sie haben ein altes Minenfeld ausgemacht, neben dem sie geduldig auf die nächste Gazelle warten, die mit ihrem Säugetier-Gehirn die Gefahr des Feldes nicht erkennt. Hat die Gazelle, durch einen unglücklichen Schritt auf die falsche Stelle, das Zeitliche gesegnet, machen sich die Geier gerne über ihr Fleisch her.

Weltweite Talente

Auch Vögel in Gefangenschaft sind zu außergewöhnlichen Leistungen fähig. Die Zoologin Irene Pepperberg trainierte ihren Papagei so, dass er die Rechenfähigkeit eines Kleinkindes erreichte. Ebenso die britische Forscherin Nicola Clayton, die herausfand, dass Buschhäher, eine Singvogelart aus der Familie

der Rabenvögel, ein Gefühl für Zeit entwickeln können. Die Forscherin knauserte eine Zeit lang mit dem morgendlichen Frühstück. Nach einiger Zeit bunkerten die Häher so viel von ihrem Abendessen, dass sie auch morgens noch genug übrig hatten, um satt zu werden. Sie haben das System Zeit verstanden und in Relation gesetzt.

Allerdings ist die Intelligenz nicht nur Raben, Geiern und Papageien vorbehalten. Auch Tauben sind, ganz im Gegensatz zu ihrem Ruf, äußerst intelligente Vögel. Während eines Experiments in Tokyo wurde ihr Abstraktionsvermögen getestet, also die geistige Fähigkeit, aus dem Besonderen das Allgemeine zu entnehmen. Am Ende des Tests waren die Tauben in der Lage, Gemälde von Pablo Picasso und Claude Mo-

Buschhäher sind sehr intelligente Vögel - und auch noch hübsch anzusehen

net zu unterscheiden – eine großartige kognitive Leistung!

Wenn Sie also beim nächsten Mal als „Spatzenhirn“ bezeichnet werden – bedanken Sie sich! Es handelt sich, auch wenn derjenige es wahrscheinlich nicht weiß, um ein Kompliment!

TV - HAUSGERÄTE

LÜCKE

VERKAUF · INSTALLATION · REPARATUR

- **TV/HIFI/SAT**
 - **HAUSGERÄTE**
 - **INSTALLATIONS-SERVICE**
 - **REPARATUR-SERVICE**
- ...seit mehr als 40 Jahren!

Inh. Willi Lücke, Steggasse 3
53894 Mechernich-Schaven
Telefon 02443 - 5847

www.tv-hausgeraete-luecke.de

ZEIGER

Hauptbetrieb Euskirchen

GmbH & Co. KG
Inh.: Familie Teitge

seit über 60 Jahren

**Provisionsfreie Vermietung
von Wohn- & Gewerbeflächen**

Alter Markt 12
Tel.: 02251/52076

53879 Euskirchen
Fax: 02251/71544

www.zeiger-gmbh.de

Schlachthof

Quelle des Missbrauchs

Text: Reiner Bauer



In Zeiten von Corona und sozialen Medien erreichen uns täglich zahlreiche neue Nachrichten und Schlagzeilen. Gerüchte werden gestreut, Verschwörungstheorien finden immer mehr Anhänger und die Verwirrung der Menschen wächst. Viele verlieren den Überblick darüber, welche Informationen nun stimmen und welche sich als „Fake-News“ herausstellen. Doch sollten die schwerwiegenden Probleme nicht außer Acht gelassen werden. Tönnies, Westfleisch, Wiesenhof - viele Schlachthöfe wurden zu Epizentren von Corona-Infektionen. Wie kann es sein, dass sich das Virus in etlichen Schlachthöfen so ausbreitet?

Die Fakten sind eindeutig:

Mitte Mai tauchen zunächst im Schlachthof Birkenfeld und anschließend in einem Westfleisch-Schlachthof im Kreis Coesfeld eine große Zahl an Corona-Infizierten auf. Andere Schlachthöfe folgten und Hunderte erkrankten, im Falle des Tönnies-Schlachthofs in Rheda-Wiedenbrück sogar über 1.500 Mitarbeiter, überwiegend von osteuropäischen Werkvertragsfirmen. Schnell wird klar, dass die

Lebenssituation in angemieteten Unterkünften für die Dauerbilligarbeiter wohl die Ursache war. Wer zum Hungerlohn arbeitet, dessen Unterkunft darf nichts kosten, schließlich ist es ja kein Urlaub auf dem Ponyhof. Aber auch die Nähe am Arbeitsplatz spielt eine entscheidende Rolle.

Nur wenige Wochen zuvor, mussten Erdbeer- und Spargelbauern bildlich auf allen Vieren darum betteln, Saisonarbeiter aus Rumänien zu erhalten, weil Deutsche in der großen Mehrzahl weder körperlich in der Lage noch willig genug sind, ihre eigene Ernte einzufahren. Die wirklich willkommenen Erntehelfer durften nur unter hohen Sicherheitsvorkehrungen per Flieger nach Deutschland reisen. Und die Schlachthof-Fremdkräfte?

Nicht nur in jedem deutschen Supermarkt mit Bedientheke wurde seit Ausbruch der Pandemie peinlichst auf Hygiene und die privaten Ansteckungsrisiken der Mitarbeiter geachtet. Auch wir im Tierheim ermahnten unsere Kräfte, sich abends sozial möglichst zu isolieren. Nur bei Schlachthöfen

soll niemandem aufgefallen sein, wie Fremdarbeiter wohnen und arbeiten müssen und welches Risiko daraus entsteht?

Die ewige Ausbeutung

Nein, die Tatsache, dass jegliche Hygienemaßnahmen zur Prävention missachtet wurden, war den Verantwortlichen der Schlachthöfe schon deutlich bewusst. Dieser Leichtsinn spiegelt ihre jahrzehntelange Ausbeutung von Menschen und Tieren wider. Jeden Skandal um die Nichteinhaltung von Mindeststandards überstehen sie mit der Androhung einer Abwanderung. Da wird sich geduckt und gedeckt und Behörden melden sich überlastet ab. Glücklicherweise hat die Bundesregierung dem ein Ende bereitet, denn auch ihr Geduldsfaden ist endlich gerissen.

Trotz all dieser unglaublichen Umstände in Schlachthöfen, kündigte Aldi an, zum 29. Mai die Fleischpreise zu senken – mitten in der Schlachthof-Krise! „Den Schuss nicht gehört“, könnte man sagen. Helfen wir Aldi weiter und stimmen mit unseren Füßen ab, dass wir das nicht tolerieren.

GREUEL WALD
Steuerberaterinnen PartGmbH

Wir freuen uns auf Sie! Barbara Greuel & Christiane Wald

Zentrale:
Trierer Straße 23 · 53902 Bad Münstereifel
Telefon 0 22 53 - 92 02 0
Telefax 0 22 53 - 92 02 19
info@gw-steuerberatung.de
www.gw-steuerberatung.de



HEINRICH NIEBES
Fliesen | Platten | Naturstein | Mosaik

HEINRICH NIEBES
Keltnering 55
53879 Euskirchen
Telefon 0 22 51 / 7 75 29 82
Mobil 01 60 / 97 950 380



Elektrotechnik SA & Söhne GmbH



Strom für **0 €**?
Solarenergie
machts möglich

Sprechen Sie uns an
02251 77248-0

MEC-0328-0219

Lothar Sack

Dipl.-Ing. (FH) · Kfz. Sachverständiger

Schadengutachten und Bewertungen
für Kraftfahrzeuge

Zuteilung der
amtlichen
Prüfplakette



- Di. 13.00-16:30 Uhr
- Mo. u. Mi. 17.00-19.00 Uhr

Freie Tankstelle
Reifen Schoddel
Landstr. 60
53894 Mechernich



Tel.: 02484 - 624 · Fax: 02484 - 29 11
Mobil: 0171 - 303 40 10
E-Mail: lsack@t-online.de

MEC-0327-0217



Wir schützen Ihr
Wertvollstes!

Gartenteam24.de

Ihr Online-Shop für Zäune & Tore



Gartenteam24.de Waldstraße 71
Inh.: Theo Köster 53913 Swisttal

Telefon: 0 22 54 - 96 92 560 shop@gartenteam24.de
Telefax: 0 22 54 - 96 92 561 www.gartenteam24.de

MEC-0319-0119



**10 % Rabatt* auf
die Erstaustattung**

Holen Sie sich ein Tier heim!

Lernen Sie Ihren neuen Vierbeiner kennen

- Schenken Sie einem Tier ein Zuhause und erhalten Sie 10% Rabatt auf die Erstaustattung
- Wir beraten Sie gerne bei allen Fragen zur Pflege Ihres zukünftigen Vierbeiners
- Immer in Ihrer Nähe: Euskirchen, Pulheim, Kall, Hürth, Zülpich, Ahrweiler, Erftstadt, Brühl, Kerpen, Grevenbroich, Frechen & Bornheim



Was Tiere lieben